

# Jetzt ist die Ringstraße dran

## Umbau und Erneuerung des Entwässerungskanals und der Wasserleitung in der Ringstraße

**Gottenheim. Etwa ein Jahr soll die Sanierung und Erneuerung des Abwasserkanals und der Wasserleitungen in der Ringstraße in Gottenheim dauern. Tiefbauingenieur Eckard Manzke stellte das Bauvorhaben in der jüngsten Gemeinderatssitzung den Ratsmitgliedern vor. Frühestens nach den Sommerferien könnte die Baumaßnahme beginnen.**



**Die Sanierung des Abwasserkanals in der Bahnhofstraße ist abgeschlossen. Nun soll als letzter Teil des Generalentwässerungsplans die Sanierung der Kanäle und Wasserleitungen in der Ringstraße folgen.** Foto: ma

Der Gemeinderat beauftragte das Freiburger Ingenieurbüro „Manze und Müller“ mit der Ausschreibung für die notwendigen Arbeiten. Zudem wurde das Ingenieur- und Sachverständigenbüro Taberg zum Angebotspreis von rund 15.900 Euro brutto mit der Beweissicherung aufgrund des Umbaus und der Erneuerung des Entwässerungskanals und der Wasserleitung in der Ringstraße beauftragt.

Die Sanierung der Leitungen und des Kanals in der Ringstraße sei der letzte Abschnitt der Arbeiten, die sich aus dem Generalentwässerungsplan (GEP) ergeben hätten, berichtete Bürgermeister Christian Riesterer. Im GEP sei 2007 festgestellt worden, dass der bestehende

Mischwasserkanal in der Ringstraße unterdimensioniert sei. Zudem habe man bei einer TV-Untersuchung erhebliche Mängel im Mischwasserkanal festgestellt.

Schon im Juli 2021 hatte der Gemeinderat das Büro „Manzke und Müller“ mit der Planung für den Umbau und die Erneuerung des Entwässerungskanals und der Wasserleitung für die Ringstraße beauftragt. Durch andere Tiefbauarbeiten, insbesondere die Kanalsanierung in der Bahnhofstraße, waren die Maßnahmen in der Ringstraße

aber immer wieder zurückgestellt worden. Der Kanal und viele Hausanschlüsse seien in einem schlechten Zustand, berichtete Manzke. Aufgrund der festgestellten Mängel und des unterdimensionierten Mischwasserkanals werde ein Neubau des Kanals mit einem größeren Durchmesser notwendig. Da der Kanal in einem dicht bebauten Wohngebiet liege und zudem im Grundwasser gearbeitet werde, was eine Wasserhaltung notwendig mache, könne auf eine Beweissicherung nicht verzichtet werden,

betonte der Bürgermeister. Das Ingenieurbüro Taberg werde alle Gebäude untersuchen, Schäden und Risse dokumentieren, um so beweisen zu können, welche Schäden durch die Bauarbeiten entstanden seien und welche nicht.

Im Haushaltsjahr 2023 hat die Gemeinde für die Erneuerung des Entwässerungskanals 880.000 Euro und für die Wasserleitung 340.000 Euro im Haushaltsplan bereitgestellt. „Das wird angesichts der aktuellen Preissteigerungen nicht reichen“, gab Bürgermeister Riesterer zu bedenken. Aufgrund der Ausschreibung werde Eckard Manzke eine neue Kostenberechnung erstellen.

Die Tiefbaumaßnahme soll in drei Bauabschnitten durchgeführt werden - auch um die Anwohner zu entlasten. Die Abschnitte sollen komplett abgeschlossen werden, „bis auf den Feinbelag für die Straßen“, so Manzke. Mit dem Gemeinderat stimmte der Tiefbauingenieur überein, dass es am besten sei, im September anzufangen und wenn möglich im Winter durzarbeiten, um so schnell wie möglich fertig zu werden. „Vielleicht gibt es ja einen milden Winter“, hofft der Bürgermeister. **Marianne Ambs**